



Rund 400 geladene Gäste waren zum Festakt in die Sinzinger Mehrzweckhalle gekommen: Schüler zeigten im Rahmenprogramm unter anderem Tänze und ein Musical.



Johanna Schicker (links) überreicht die Europa-Plakette an Bürgermeister Franz-Xaver Wiesner (r.). Fotos: Hartmann

Sinzing hat am Haus Europa mitgebaut

EUROPA Zweithöchste Auszeichnung vergeben: Europa-Plakette für die Gemeinde Sinzing

VON ULRIKE HARTMANN, MZ

SINZING. Die zweithöchste Auszeichnung, die der Europarat zu vergeben hat, brachte EU-Ratsmitglied Johanna Schicker aus Österreich am Sonntag mit nach Sinzing. Als Anerkennung für die engagierte Mitarbeit der Gemeinde am Haus Europa durfte Bürgermeister Franz-Xaver Wiesner die Europa-Plakette in Empfang nehmen.

„Der gesamten Gemeinde ist die Ehre dieser hohen Auszeichnung bewusst“, erklärte der Bürgermeister bei dem Festakt, zu dem auch Delegationen aus den Partnergemeinden Les Ancizes, St. Georges, Csorna und die Präsidenten der Partnerschaftskomitees, Bürgermeister D. György Turi, Susanna Szür und Thierry Rafalko gekommen waren. Seit 1990 war in intensiver engagierter Arbeit die partnerschaftliche Beziehung zwischen Csorna in Ungarn sowie Les Ancizes und St. Georges in Frankreich zu einer herzlichen Freundschaft ausgebaut worden, machte Wiesner deutlich.

Der Sinzinger Bürgermeister stellte allerdings bei den „Alten Europäern“ eher eine nüchterne Zurückhaltung auf

dem Weg zu einem gemeinsamen Haus Europa fest. Grund hierfür sei, dass Brüssel glaube, alles regeln zu müssen. „Hiergegen wehren wir uns“, erklärte Wiesner und schickte vor 400 geladenen Gästen eine Empfehlung nach Brüssel: „Machen Sie sich das Bayerische Subsidiaritätsprinzip zu eigen, dann liegen Sie richtig!“

„Das Haus Europa ist aber nur möglich, wenn alle es von Herzen wollen und nicht nur die obersten Institutionen“, nahm EU-Ratsmitglied Johanna Schicker den Faden des Sinzinger Bürgermeisters auf. Sie betonte, dass die aktive Mitwirkung der Bevölkerung sehr

wichtig sei. Sinzing habe sich in außerordentlicher Weise um den Weltfrieden bemüht, lobte das österreichische EU-Ratsmitglied das Engagement der Gemeinde und ihrer Bürger. Ganz besonders hob sie die Bemühungen in der Jugendarbeit hervor.

Nach den Worten von Benno Zierer dürfe Europa nicht allein als geografisches oder politisches Gebilde gesehen werden. Vielmehr liege beim Europarat in Straßburg der Schwerpunkt auf einer Wertegemeinschaft mit Grundwerten, wie Menschenrechten und einer gemeinsamen Kultur und Rechtstaatlichkeit, die mehr als 2500 Jahre Geistesge-

schichte und 2000 Jahre Christentum prägten. „Christentum und Humanismus haben dem Kontinent den Stempel aufgedrückt“, sagte Zierer.

An alle aktiven Mitstreiter überreichte Wiesner schließlich mit einem besonderen Schliff versehene Glasmedaillen. Für Auflockerung sorgten Tänze der fünften und sechsten Klassen, der Aufbau des Hauses Europa durch Schüler der siebten Klasse und der „Auszug aus dem Zoo“ – ein Musical der Musikschule Viehhausen. Tänze des Heimat- und Trachtenvereins und die Klänge der Blaskapelle Viehhausen rundeten das Programm ab.

STÄDTEPARTNERSCHAFTEN UND DIE AUSZEICHNUNGEN

► Eine Städtepartnerschaft (auch Gemeindepartnerschaft) ist eine Partnerschaft zwischen zwei Städten oder Gemeinden mit dem Ziel, sich kulturell und wirtschaftlich auszutauschen.

► Die meisten Partnerschaften bestehen zwischen Städten in verschiedenen Ländern. Sinn und Zweck von Städtepartnerschaften ist das freiwillige Zusammenfinden von Menschen über Grenzen hinweg. In der Vergangenheit haben sich daher Städte nach entsprechenden Partnerstädten umgesehen.

► Dabei spielt die Größe der Stadt, die Struktur der Stadt (zum Beispiel ländlich geprägt oder Industriestadt) sowie bei-



Tusch für die Europa-Plakette

spielsweise auch das Vereinsleben eine besondere Rolle. Gemeinden, die intensive europäische Partnerschaftskontakte unterhalten, können sich um Auszeichnungen des Europarats bewerben.

► Es gibt folgende Formen von Ehrungen: „Europadiplom“, „Europaplakette“, „Ehrenfahne“ und „Europapreis“. Diese werden stufenweise vergeben, so dass zunächst eine Bewerbung um das Europadiplom erfolgen muss. Wird dieses gewährt, kann sich die Kommune später um die Europaplakette und die weiteren Auszeichnungen bewerben – so wie es Sinzing getan hat. (luh)